

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

63 (15.3.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 63.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 15. März

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbeten man bis
Spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 15. März. Der Termin für die Verhandlung der von Herrn Oberstleutnant Blas eingelegten Revision ist vom Oberlandesgericht auf den 27. d. Mts. festgesetzt.

(?) Aue, 15. März. Gestern Vormittag wurde dahier ein aus Karlsruhe in der Schützenstraße bezogenes Faß Dünger der Abfuhrgesellschaft entleert, als plötzlich eine Störung in der Entleerung eintrat. Die Leiche eines neugeborenen Kindes war die Ursache der Verstopfung. Näheres konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

* Pforzheim, 14. März. Die Selbstmordmanie wird hier nachgerade unheimlich. In selbstmörderischer Absicht sprang die Stieftochter des Fabrikanten Gürtler, Martha Pflug, bei Niefeln in die Enz. Erst nach vier Stunden konnte das Mädchen ins Bewußtsein zurückgebracht werden. Auf der Brust trug sie die Photographie eines jungen Mannes und wird angenommen, daß unglückliche Liebe das Mädchen zu dem Schritt getrieben habe.

Aus dem Hanauerlande, 12. März. Von einer kürzlich in Odelshofen abgehaltenen großartigen Hochzeitsfeier berichtet die „Nchl. Ztg.“: Zur Hochzeit waren geladen 300 Personen; dieselben wurden mit 30 eleganten Wagen zur Kirche des nahegelegenen Korf gefahren, nach der kirchlichen Trauung wurde in der „Krone“ zu Korf der Bortanz abgehalten und etwa 100 Liter Rothwein getrunken. Von da fuhr man nach Odelshofen in das Hochzeitshaus zu dem gastlichen Mahle. Die Hochzeit dauerte drei volle Tage. Dabei wurden verzehrt 8 Schweine, 3 Rinder und 2 Kälber, ferner wurden 200 Laibe Brod gebacken und 2000 Liter Wein getrunken, ohne die übrigen Zuthaten. Man ließ es sich beim Schmanse und nachher beim Tanze wohl sein und jeder der Theilnehmenden wird noch lange an die schönen Stunden zurückdenken. Das war eine echte Hanauer Hochzeit im wahren Sinne des Wortes.

* Furtwangen, 14. März. Die Sittlichkeitsverbrechen nahmen in letzter Zeit

in unserem Bezirk auffallend zu. Letzte Woche wurden 2 Personen wegen Vergehen dagegen verhaftet und heute wurden schon wieder 2 junge Burken von 18 und 22 Jahren verhaftet und in das Amtgefängniß eingeliefert. Dieselben sind aus dem Orte Reichenbach.

Deutsches Reich.

* Berlin, 14. März. Das Marineverordnungsblatt veröffentlicht eine Kabinettsordre betreffend die Neuorganisation der oberen Marinebehörden. Der Kaiser führt den Oberbefehl über die Marine selbst, wie über die Armee, daher fällt das Oberkommando der Marine fort. Der bisherige Stab des Oberkommandos wird selbstständig mit der Bezeichnung: Admiralstab der Marine; der Chef untersteht dem Kaiser unmittelbar. Der Admiralstab bearbeitet außer den Admiralstabsgeschäften die militärpolitischen Angelegenheiten der im Ausland befindlichen Schiffe. Die Kabinettsordre kündigt die Ernennung des Generalinspektors der Marine an und regelt ferner einzelne Zuständigkeitsfragen.

Kiel, 14. März. Der Chef der Marinestation der Ostsee, Admiral Köster, wurde unter Belassung in seinem bisherigen Verhältnis und Verleihung der Befugniß und des Ranges eines kommandirenden Generals zum Generalinspektor der Marine ernannt.

* Berlin, 14. März. Gleichzeitig mit der Ernennung des Admirals Köster zum Generalinspektor der Marine ist heute der bisherige Stabschef des Marineoberkommandos, Kontradmiraal Bendemann, zum Chef des Admiralstabes der Marine ernannt worden.

Kiel, 14. März. Die Schiffe der Marine werden fortan einheitlich in Linienschiffe, Küstenpanzerschiffe, Panzerkanonenboote, Schulschiffe, Spezialschiffe.

Prinzessin Heinrich tritt im April die Heimreise nach Deutschland von Shanghai aus mit dem Schnelldampfer „Prinz Heinrich“ an und wird Ende Mai über Genua Kiel erreichen.

Berlin, 13. März. Der Rest des Etats des Auswärtigen Amtes wurde ohne erhebliche Debatte erledigt. Der nationalliberale Abg.

Münch-Ferber zollt der wissenschaftlichen Tüchtigkeit der Konsuln Anerkennung, vermißt aber kaufmännische Kenntnisse, durch die sie dem Handelsstande mehr als bisher praktisch nützlich werden könnte. Eine längere Debatte, in der u. A. der Abg. Friedrich Hausmann (deutsche Volksp.) das Wort ergriff, und die sich hauptsächlich um die Zustände im Großherzogthum Mecklenburg drehte, verursachte der Antrag Rückert, betreffend den Schutz des Wahlheimnisses. Der Antrag wurde schließlich gegen die Stimmen der Konservativen angenommen. Nach kurzer Debatte fand der Antrag Hehl, betreffend die Einsetzung einer Reichskommission zur Untersuchung der Wasserstraßen mit Rücksicht auf die Gesundheitsverhältnisse der angrenzenden Städte, Annahme und schließlich wurden auch einzelne Petitionen nach den Vorschlägen der Kommission meist ohne Debatte erledigt. Morgen Militärvorlage.

* Berlin, 14. März. Im Reichstag wird namentlich abgestimmt über die von der Regierung geforderten 502 506 Mann. Die Abstimmung ergibt 141 Stimmen für und 209 gegen die Regierungsvorlage. Dafür stimmen die Konservativen und die Reichspartei, die Nationalliberalen, die freisinnige Vereinigung und die Reformpartei. Dagegen stimmen das Zentrum, die Volksparteien, die Sozialdemokraten, die Welfen, die Polen, der bayerische Bund und die Elsaßer. Der Antrag ist damit abgelehnt. Hierauf wird auch der Kommissionsantrag gegen die Stimmen des Zentrums und der freisinnigen Vereinigung abgelehnt (Damit ist, da Allem nach Konservative, Reichspartei und Nationalliberale auf der Regierungsvorlage beharren, der vermittelnde Antrag des Zentrums mit seinem Abstrich von 7000 Mann gefallen und eine Krisis eingeleitet, die nur noch durch eine Verständigung zwischen der 2. und 3. Lesung gelöst werden könnte.)

Die nationalliberale Partei hat im hannoverschen Reichstagswahlkreis als Kandidaten für die bevorstehende Reichstagsersatzwahl für den verstorbenen Welfen Arnswaldt-Böhme den Landtagsab-

Seniileton.

Die Wunder-Geige.

Von Felix Roderic.

2. Kapitel.

Werner Reinhold, der hübsche, tüchtige Künstler war von dem Wunder, das Meta's Vater von ihm verlangte, nicht sehr erbaut, da er nur wenig und dann auch nur auf vielen Umwegen die Geliebte einmal sehen und sprechen konnte und diese „böshafte Schrulle“ des Meisters, wie er sich ausdrückte, ihm die kurzen Minuten des Beisammenseins ärgerlich verbitterten. Es lag für ihn eine schlimme Bedeutung in dieser ungereimten Bedingung, nicht bloß Hohn und Spott, wie Meta meinte, sondern eine indirekte Anklage, welche ihn nicht treffen konnte, aber die Hoffnung auf eine endliche Ausöhnung mit dem Vater in eine nebelgraue Ferne rückte.

Er wußte oder ahnte es vielmehr nur, daß Meister Lachmann im Innern den Verdacht, ja die stille Ueberzeugung nährte, der Künstler müsse etwas von dem spurlosen Verschwinden seines Sohnes wissen, sei vielleicht, da beide in einer Compagnie und Gustav eine ausgesprochene Abneigung gegen ihn zur Schau getragen,

persönlich daran betheiligte gewesen. — Diese Ahnung war jetzt für Reinhold zur Gewißheit geworden, ein Wunder sollte geschehen, und dieses Wunder durch ihn herbeigeführt werden. Mit welcher raffinierten Schlaueit der einiache Handwerksmeister eine Bedingung gestellt hatte, welche ihm die ersehnte Kunde von seinem Sohn und zugleich die Gewißheit geben sollte, in wiefern der „Musikant“, welcher sein Schwiegerjohn werden wollte, dabei die Hand im Spiele gehabt.

Die Berechnung war richtig, wie der Geiger mit stillem Ingrimm dachte, da dieser, um das verlockende Ziel zu erreichen, sicherlich in die Falle gehen und die verlangte Nachricht bringen würde, vorausgesetzt, daß er eines solchen Verbrechens fähig gewesen wäre.

„Höre mich an, meine Theure!“ sagte er, bei diesem unerträglichen Gedanken zu einem plötzlichen Entschluß gekommen, „an eine Veröhnung mit deinem Vater ist überhaupt nicht mehr zu denken. Diese Wunderbedingung bricht jede Brücke dazu ab, wir haben auf seine Einwilligung niemals zu hoffen. Ich liebe nur dich, — dich allein, Meta, dein Geld ist mir stets Nebensache gewesen, — davon warst du doch stets überzeugt?“

„Wie hätte ich mich sonst so glücklich in deiner Liebe fühlen können, Werner?“

„Nun wohl, darf ich es von dir, die im Ueberfluß aufgewachsen ist, als Mann von Ehre verlangen, mein bescheidenes Loos zu theilen? — Ich bin noch nicht pensionsberechtigt, Krankheit, irgend ein Unfall kann mich erwerbsunfähig machen, wir wären Bettler, da ich kein anderes Vermögen als meine Geige besitze. Darf ich dir ein solches Loos anbieten?“

„Du würdest diese Frage nicht an mich richten, wenn du mich wirklich liebst,“ erwiderte sie erregt, „aber ich entnehme daraus, daß du frei sein willst, um ein reiches Mädchen heirathen zu können. Mich aber würde mein Vater enterben — verstoßen, und ich ertrüge doch gern das Schwerste, um dir anzugehören.“

Sie konnte die letzten Worte vor herzbrechendem Schluchzen kaum hervorbringen. Erschreckt zog der junge Mann sie an seine Brust.

„Meta,“ sprach er vorwurfsvoll, „wie kannst du so schlecht von mir denken? Ich sollte den Wunsch hegen können, frei zu sein, um ein reiches Mädchen heirathen zu können? — Nein, eine solche Niedrigkeit kannst du mir nicht zutrauen, sonst wäre ich deiner niemals würdig gewesen, und du hättest dich stets in mir getäuscht. Ich bin kein Durchschnittsmensch der heutigen Zeit, welcher die Ehre für ein nothwendiges Uebel, für eine Art Versorgungsanstalt hält. Sie ist für mich der Inbegriff

geordneten Hofbesitzer Wamhoff aufgestellt. Auf konservativer Seite wird wie bei Hauptwahlen von 1893 an der Kandidatur des Landraths v. Pöstel-Melle festgehalten. Wen die Wahlen als Kandidaten aufstellen werden, ist noch nicht bekannt.

Berlin, 14. März. Ludwig Bamberger ist heute hier gestorben. (Bamberger war am 22. Juli 1823 in Mainz geboren. Als Redakteur der „Mainzer Zeitung“ in die 48er Bewegung verwickelt, nahm er 1849 am badischen Aufstand theil. Zum Tod verurtheilt mußte er in die Schweiz fliehen. 1853–66 leitete er in Paris ein Bankgeschäft. 1868 wurde er in das Zollparlament gewählt, 1871 in den Reichstag, wo er zuerst der national-liberalen Partei angehörte. Nach dem Austritt aus derselben bildete er die sog. sezeßionistische Gruppe, wurde 1884 Mitglied der deutsch-freisinnigen Partei und 1893 der freisinnigen Vereinigung.)

Berlin, 14. März. Im Grundstücke Ritterstraße 110 wurde die Wittwe Bordach und deren Sohn durch ihren Mieter, den Arbeiter Wilhelm Mittag, durch Beiliebe am Kopfe schwer verwundet. Der Thäter ist entflohen.

Berlin, 15. März. Die Morgenblätter melden aus Warschau: Eine große Anzahl Studenten, meist Polen, wurde wegen geheimer Versammlungen und Agitationen verhaftet und in der Citadelle internirt. Die Universität wurde vorläufig geschlossen.

Königsberg, 14. März. Das Schwurgericht hat gestern den 28jährigen Arbeiter Friedrich Raabe, der seinem 59jährigen Vater 3 Messerstiche beibrachte und so schwer verletzte, daß er starb, wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Friedrichshub, 14. März. Der „Hamb. Korresp.“ meldet: Die Sarkophage des Fürsten und der Fürstin Bismarck sind gestern hier eingetroffen. Die einzelnen Stücke sind in Kisten verpackt und werden an Ort und Stelle in der Grabkapelle zusammengeleitet. Die Leiche der Fürstin wird heute erwartet und kommt zunächst in's Schloß. Die Beisetzung beider Leichen findet am Donnerstag Vormittag statt. Fürst Herbert Bismarck und Graf Wilhelm Bismarck mit ihren Gemahlinnen, sowie Graf Rangau treffen heute resp. morgen ein. Gräfin Rangau nimmt wegen Krankheit nicht an der Beisetzungstheil.

Hamburg 14. März. Der hiesige Reichswahlverein gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß die Beisetzung des Fürsten Bismarck am Donnerstag den 16. März, Nachmittags stattfindet (also nicht erst am 1. April.) In dem Rundschreiben, durch das der Verein seinen Mitgliedern den Termin der Beisetzung des Fürsten und der Fürstin Bismarck mittheilt, heißt es, Fürst Herbert Bismarck habe dem

einer harmonischen Verbindung, deren Grundton die echte, seelische Liebe ist. Aber ich bin als Mann von Ehre verpflichtet, von meinem Weibe die niedrige Sorge um's tägliche Brod, die alles Höhere im Menschen-Dasein ertödtende Noth fernzuhalten, kann ich dir das heute schon versprechen, meine Theure?“

„Weshalb können wir nicht warten?“ entgegnete sie leidenschaftlich erregt, „wir sind noch so jung, ich bin zwanzig Jahre alt —“

„Also noch nicht einmal mündig, mein Liebchen,“ fiel Reinhold ein, „ja, du hast recht, wir haben noch Zeit genug, unser eigenes Nest zu bauen, denn was mich anbetrifft, so würde ich auf dich warten, so lange du mir Liebe und Treue bewahrtest, sollten wir Beide auch mit ergrautem Haar erst vor den Altar treten können. Genügt dir das, mein theures Herz?“

„Ja, ich danke dir, Werner! Vergib, daß ich nur einen Augenblick an dir zweifeln konnte. Nun erkläre mir, weshalb die Wunderbedingung, wie du sie nennst, jede Veröhnung mit dem Vater unmöglich gemacht hat? — Ich halte sie für nichts weiter als für eine böshafte Schruke, entsprungen aus seinem Haß gegen die bestehenden Verhältnisse und dem Schmerz um den verlorenen Sohn. Wir müssen ihn darin viel zu Gute halten, lieber Werner!“

„Gewiß, ich bin der Letzte, das nicht zu

Vorstand auf seine Anfrage geantwortet, daß es ihm eine persönliche Genugthuung gewähren würde, wenn die Mitglieder des Vereins, der seinem Vater immer Treue bewährt und seine Gesinnung alljährlich in so begeisteter Weise zum Ausdruck gebracht habe, auch bei dieser Feier theilnehmen könnten; anderen Vereinen habe dies wegen Platzmangels versagt werden müssen. Die Mitglieder werden auf gänzlich abgesperrtem Perron beim Vorbeiziehen des Trauerzugs mit dem Leichengefolge, die Fackel in der Hand Spalier bilden.

Breslau, 13. März. Bei einer Hochzeitsfeier in einem hiesigen Gasthose stürzte der Oberleutnant Kalkoff vom 62. Infanterie-Regiment zu Kosel über ein Treppengeländer zwei Stockwerke hinab und starb sofort.

Lauban, 15. März. Infolge eines Feuers in einer Kartoffelstärke- und Dextrinfabrik wurden 8 Personen schwer verletzt.

Aus dem Erzgebirge, 13. März. Der Erzgebirgszweigverein Chemnitz plant die Errichtung eines Bismarckshügels auf dem höchsten Berge Sachsens, dem 1214 m hohen Fichtelberge. Der Unterbau des Hügels soll aus Steinen aufgeführt werden, die aus den verschiedensten Theilen des Erzgebirges geliefert werden. Auf dem Hügel soll sich dann eine Säule mit dem Bildniß des Fürsten erheben. Da die Idee allgemeinen Beifall gefunden, wird sie baldigst zur Ausführung kommen.

Marburg, 14. März. Durch Zerreißen eines Seiles am Förderkorbe stürzten am Sonntag Früh auf der Grube Viktoria bei Wittfeld im Kreise Siegen vier Bergleute 80 Meter tief hinab. Drei wurden getödtet, einer schwer verletzt.

Im Monat Januar waren auf deutschen Eisenbahnen 216 Betriebsunfälle zu verzeichnen, darunter 26 Entgleisungen und 21 Zusammenstöße. Getödtet wurden 69, verletzt 115 Personen.

Frankreich.

Paris, 15. März. Das Schwurgericht sprach Urbain Gohier, den Verfasser des Buches „die Armee gegen die Nation“, und den Herausgeber Natanson frei. Die Sitzung war erst nach 11 Uhr Abends geschlossen. Der Urtheilspruch wurde mit lärmendem Beifall aufgenommen.

Luneville, 14. März. Der Romanschriftsteller Grémann ist hier im Alter von 77 Jahren gestorben.

Holland.

Haag, 15. März. Obwohl die Liste der Vertreter auf der Friedenskonferenz noch nicht endgültig feststeht, werden folgende Delegirten genannt: für England der Washingtoner Botschafter Pauncefoot, für Deutschland Baron Marschall, für Frankreich Baron de Courzel, für Italien Visconti-Venosta, für Rußland v.

berücksichtigen, Kind!“ sagte der junge Mann sehr ernst, „aber sein Haß wendet sich in dieser sonderbaren Schruke direkt gegen mich. Solltest du nie daran gedacht haben, daß dein Vater in seiner Abneigung gegen mich den Verdacht hat fassen können, daß bei dem Verschwinden Gustavs mittel- oder unmittelbar ich die Hand im Spiele gehabt, um mir den lästigen Feind vom Halse zu schaffen?“

„Um Gotteswillen, das wäre fürchterlich!“ rief Meta entsetzt.

„Aber, wie ich nicht leugne, sehr möglich, mein Kind, — ja, für mich sogar nach dieser Bedingung zur Gewißheit geworden. Ich dürfte selbst in dem allerdings undenkbarsten Falle, daß ich irgend eine Spur von dem Schicksal deines Bruders zu finden vermöchte, nichts daran verlaublichen lassen, weil dein Vater mich sofort eines Verbrechens beschuldigen würde. — Ist dir das nicht klar?“

„Es hat etwas für sich,“ seufzte Meta, „doch kannst du es nicht mit so großer Bestimmtheit behaupten, lieber Werner! O, mein Gott, wie finden wir einen Faden aus diesen Wirrnissen?“

„Indem wir es Gott und der Zukunft anheimgeben, Theuerste, — doch wenn kein Lichtstrahl sich für uns zeigen sollte, den Knoten muthig zerhauen und dem Stern der

Staal, für die Schweiz Lachenal und für Belgien Beernaert.

England.

London, 14. März. Reutermeldung aus Bombay: Einer Depesche vom persischen Golf zufolge, griff die persische Strafexpedition am 2. und 3. März die Stadt Linga an, deren Araberscheikh sich empörte. Nach einem 36stündigen Gefecht ergab sich das Fort. Der Scheikh, der Bezier und die Garnison entkamen. Der Verlust der Perser beträgt 20 Mann, der Verlust der Araber ungefähr ebensoviel. — Das britische Kanonenboot „Sphinx“ landete die Mannschaft zum Schutze der britischen Unterthanen.

Italien.

Rom, 14. März. Der Gesundheitszustand des Papstes ist vollständig zufriedenstellend.

Rom, 15. März. In Beantwortung von Anfragen über die Aktion Italiens in China erklärt der Minister Canevaro, daß die Handlungsweise Martinos eine inkorrekte sei und er sofort desavouirt worden wäre. Die Regierung sei fest entschlossen, es zu Verhandlungen mit dem Tsungli-Yamen zu bringen und ruhig vorzugehen, wobei Gewaltmaßregeln nur für den Fall vorbehalten seien, wo dies die Umstände nöthig machten. Es müßten dabei die Interessen Englands berücksichtigt werden, einer Macht, die Italien herzlich befreundet sei.

Amerika.

Washington, 14. März. Nach einer Meldung aus Manila vom 14. ds. fand in der Frühe ein weiteres Schirmgefecht statt zwischen Amerikanern und Philippinos.

Verchiedenes.

Zu denen, welche lieber in den Tod als zum Militär gehen, gehörte der 20jährige Bauer Gottlieb Weinmann von der Nassachmühle bei Schorndorf. Er sollte sich am Freitag zur Musterung stellen, am Abend vorher schoß er sich eine Kugel in den Kopf. Der Kleinmüthige war sofort todt.

Wie die „Kattow. Ztg.“ aus Russisch-Polen meldet, ist die dem Fürsten Hohenlohe gehörige Saturngrube in Russisch-Polen für 17 Millionen Mk. in den Besitz einer russischen Gesellschaft übergegangen.

Eingekandt.

Die Cactus-Anpflanzungen längs des Fußweges am Thurnberg-Fahrweg werden dem Schutze des Publikums empfohlen. — ?! —

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 16. März, Vormittags 9 Uhr stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Heinrich Karle von Aue wegen Körperverletzung. 2) Mourer August Abele von Zöhligen wegen Beleidigung. 3) Albert Rothweiler aus Bergheimen und Gen. wegen Sachbeschädigung. 4) Ludwig Gutmann von Auerbach wegen Körperverletzung. 5) Wilhelm Gutmann von da wegen desgleichen.

Liebe folgen. Wir halten zusammen in Treue und Glauben.“

„Bis in den Tod!“ setzte Meta feierlich hinzu.

3. Kapitel.

Das Musikfest in Belgien, welches ganz besonders von den französischen Nachbarn besucht worden war, hatte sein Ende erreicht. Werner Reinhold, der ein schmeichelhaftes Anerbieten für die dortige Kapelle ausgeschlagen hatte, rüstete sich zur Abreise. Er hatte Ruhm und Gold geerntet und durfte mit seinem Erfolge zufrieden sein. Noch schwankte er, ob er ein Engagement für die Sommer-Saison nach Ostende annehmen sollte, als der Zufall seinem Schwanken ein rasches Ende machte und ihm ein ganz anderes Reiseziel zeigte. Da er sehr fließend französisch sprach, so hatte man in ihn bislang den Deutschen nicht gewittert, sein Name klang wie Reynolds, man sprach ihn französisch aus und er selber wollte sich unter den Wölfen hüten, dagegen zu protestiren oder sich als Deutschen aufzuspielen, was einfach eine Unklugheit, ein nutzloser Patriotismus gewesen wäre.

(Fortsetzung folgt.)

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Messen und Märkte im Großherzogthum Baden im Jahr 1900 betreffend.

Nr. 7382. Die Bürgermeisterämter des Bezirks erhalten mit der nächsten Post bezw. durch die Boten ein Exemplar des von dem statistischen Landesamt bearbeiteten Verzeichnisses der im Jahre 1900 im Großherzogthum stattfindenden Messen und Märkte zur Kenntnisknahme und Aufbewahrung mit dem Auftrag, daß, falls sich in demselben Unrichtigkeiten oder Mängel zeigen sollten, dies alsbald anher anzuzeigen wäre.

Durlach den 9. März 1899. Großherzogliches Bezirksamt: Nußbaum.

Die Jagd auf den Gemarkungen Berghausen, Weingarten und Söllingen betreffend.

Nr. 7813. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Jakob Jung von Weingarten am 24. v. Mts., Jakob Friedrich Kern von Söllingen und Christof Brombacher von Berghausen heute als Jagdausscher verpflichtet wurden.

Durlach den 7. März 1899. Großherzogliches Bezirksamt: Nußbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 7899. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Kürnbach, Bezirksamt Bretten, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

In den Gemeinden Rothensol, Oberhausen und Gräfenhausen, Agl. Oberamt Neuenbürg, ist die Seuche wieder erloschen.

Durlach den 14. März 1899. Großherzogliches Bezirksamt: Nußbaum.

Bekanntmachung.

Die unter Gemeindegarantie bestehende Städtische Sparkasse Durlach nimmt Spareinlagen entgegen. Verzinsung 3 1/2 %. Nähere Auskunft ertheilt die Kasse.

Der Verwaltungsrath.

Erben-Aufruf.

Katharina Gräber, geboren am 26. Dezember 1864, ist am Nachlaß ihrer verstorbenen Mutter, der Steinhauer Gustav Gräber Wittwe, Walburga geb. Doll von hier (Thomashof) miterb-berechtigt.

Dieselbe wird aufgefordert, innerhalb 6 Wochen Nachricht an den Unterzeichneten zum Zwecke des Bezugs bei den Verlassenschaftsverhandlungen gelangen zu lassen.

Durlach, 14. März 1899. Der Großh. Notar: Herrmann.

Untermutschelbach.

Liegenschaftsversteigerung.

Theilungshalber und mit ober-vormundschaftlicher Genehmigung lassen die Erben der Schreiner Karl Brückel Ehefrau, Karo-lina geb. Kofswag von Unter-mutschelbach, auf dem Rathhaus daselbst am

Donnerstag, 23. März 1899, Nachmittags 3 Uhr,

nachbeschriebene Liegenschaft wiederholt öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag ertheilt wird, vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten und der Obervormundschaft.

Die weiteren Versteigerungsbedingungen können im Amtszimmer des Unterzeichneten zu Durlach, Badischer Hof 2. Stock, eingesehen werden.

Beschreibung der Liegen-schaften:

Gemarkung Untermutschelbach.

Plan 1. Lgrb. Nr. 33. 3 a 78 qm Hofraithe und 7 a 56 qm Hausgarten, zus. 11 a 34 qm im Ortsetter.

Auf der Hofraithe steht:

- a. ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenteller und angebauten Schweinställen;
b. eine einstöckige Scheuer mit Stall und Schopf, neben Wilhelm Balzer, Bürgermeister, Jakob Schäfer, Ortsdiener, Karl Gottlieb Maier, Land-wirth, und Christian Heß, Anschlag 3600 M.

Durlach, 11. März 1899.

Der Großh. Notar: Bauer.

Wöschbach.

Rindsfasel - Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am Don- tag den 20. März, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Faselhof dahier einen fetten Rindsfarren, wozu Liebhaber ein- geladen werden.

Wöschbach, 14. März 1899.

Der Gemeinderath: Weingärtner.

Wöschbach.

Liegenschafts - Versteigerung.

Die Erben der f. Maurer Wil- helm Sackberger Ehefrau, Sophie geb. Weingärtner hier, lassen wegen Untheilbarkeit

Samstag den 18. März, Abends 8 Uhr,

im Rathhause dahier nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag unter dem Schätzungspreis der Genehmi- gung der Obervormundschaftsbehörde vorbehalten bleibt.

Beschreibung der Liegenschaft:

Lgrb. Nr. 1177. 8 a 51 qm Acker im Kugelbus, neben Josef Fuchs, Wagner, und Josef Brendle, Anschlag 180 M.

Die näheren Steigerungsgedinge können hier auf dem Rathhause ein- gesehen werden.

Wöschbach, 14. März 1899.

Bürgermeisteramt:

Weingärtner.

Daum.

Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung & Aufforderung.

Durch Beschluß der Gesellschafter ist die Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma: Eisen- werk Söllingen G. m. b. H. zu Söllingen, nach Uebertragung des Eisenwerks Söllingen an Herrn Richard Schwicker in Freiburg i/Br., aufgehoben und die Liquidation nach Abberufung des bisherigen Ge- schäftsführers dem unterzeichneten Gesellschafter übertragen worden.

Etwaige Gläubiger der Gesell- schaft werden hiermit aufgefordert, sich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Eisenwerk Söllingen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Li- quidation:

Der Liquidator:

Siepmann,

Rechtsanwalt.

Köln a/Rh., 10. März 1899.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu ver- miethen Amalienstraße 8.

Schöne Wohnung

von 5 geräumigen Zimmern und allem Zugehör auf 1. Juli zu vermietten Karlsruher Allee 51.

2 Wohnungen im 2. Stock mit 3 bis 4 Zimmern nebst allem Zu- gehör auf 1. Juli zu vermietten Weingarter Straße 3 a.

Zwei Wohnungen, die eine mit 2 Zimmern, die andere mit 3 Zim- mern, zu vermietten. Zu erfragen Gasthaus zur Schwane.

Eine schöne Wohnung von 5 Zim- mern, Mansardenzimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermietten bei H. Schöcklin, Karlsruher Allee 1, 2. St.

Wohnungen mit 2, 3 oder 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort oder später zu vermietten Seboldstraße. Carl Leukler.

Werkstätte u. Raum zu miethen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 3-4 Zim- mern und Zugehör ist wegen Ber- setzung auf 1. April zu vermietten Amalienstraße 4.

Eine schöne Wohnung von 2 großen und 1 kleinen Zimmer, Küche, Keller, Speicher ist sofort oder auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermietten Hauptstraße 74.

Wohnung im 2. Stock mit 3 oder 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher per 1. oder 23. April zu vermietten bei Carl Leukler, Lammstr. 21.

Zu meinem Neubau Gröbinger Straße ist der 2. Stock mit drei Zimmern und Zubehör auf 1. oder 23. April zu vermietten. Auf Ber- langungen kann auch Gemüsegarten dazu gegeben werden. J. Lösslin, Gröbinger Straße 1.

Zimmer schön möblirt, an Herrn zu vermietten Hauptstraße 47, 2 Treppen hoch.

Zimmer, ein schön möblirtes, sofort zu vermietten Hauptstraße 42, 2. St., Eingang durch die Krone rechts.

Volontärin oder Lehrmädchen gesucht.

Ein Mädchen aus anständiger Fa- milie, nicht unter 17 Jahren, für mein Haushaltungsgeschäft gegen sofortige Vergütung gesucht.

Karlsruher Bazar, Kaiserstr. 135.

Buriche, ein jüngerer, der mit Pferden um- zugehen versteht, wird sofort in Dienst gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Acker zu verpachten.

1/2 Morgen am alten Graben, 1/2 Morgen auf den Haberäckern und 1/2 Morgen am Ettlinger Weg. Näheres Jägerstraße 17.

Acker, 1/2 Morgen an der obern Reuth, auf 6 Jahre zu verpachten Weierweg 2, 2. Stock.

Asthma (Athemnoth)

findet schnelle und sichere Binderung beim Gebrauch von Dr. Linden- meyer's Salus-Bonbons (Be- standtheile: 10% Alliumsaft, 90% reinst. Zucker). In Schachteln à 1 M. in der Einhorn- und Löwen- Apotheke.

Eine Nachtigall

sammt Mehlwurmheide ist zu ver- kaufen Jägerstraße 30.

Rohr- & Strohsessel

werden gut und billig geflochten von Frau Siegler, Bahnhofstraße 2, und Frau Kaß, Hauptstraße 77.

Konfirmanden-Süte

empfehlte in großer Auswahl zu den billigsten Preisen B. Schweinfurth, gegenüber dem Rathhaus.

Zur Confirmation:

Sämmtliche Sorten und Qualitäten Obst- & Gemüse-Conserven zu Fabrikpreisen, Pariser Kopfsalat, Radieschen, neue Salatgurken, in- & ausländ. Weine & Spirituosen, deutsche & französische Champagner, hochfeine Desserts etc.

empfehlte billigt

Fried. Barié jr.

**Leipheimer
& Mende,**

en gros & en détail.
Karlsruhe, 86/88 Kaiserstrasse 86/88,

empfehlen
Frühjahrs-
Neuheiten
in

**Tuchstoffen,
Damenkleiderstoffen,
Seidenstoffen.**

Grosse
Auswahl.
Preis-
werthe
Waare.

Weiss wie Schnee Flammer's Ideal-Seife.

Erhältlich in besseren Geschäften.
Fabrikanten: **Kraemer & Flammer, Heilbronn.**

Stollwerck's **Chocolade.**
Cacao.

Anerkannt vorzüglich!

Vorrätig in fast allen Conditoreien. Colonial- und Delicatessen-Geschäften.

Auf bevorstehende
Confirmation
empfehle:
**Rollschinken,
Froschenschinken & Büge,**
roh und gefocht in allen Größen, so-
wie alle Sorten feinerer
Wurstwaren.
**Friedrich Ebbecke,
Mesager und Wurstler.**
Morgen
(Donnerstag)
Schlachtfest.
Gasthaus zum Lamm.

Siedeier,
frische echte ital., per Hundert
5,50 M., per Stück 6 S., **Orangen,**
per Stück 6, 7, 8 und 10 S., feine
Blut-Orangen bei Mehrabnahme
billiger, täglich frisches **Kaffee- &
Theegebäck** und **Ruchen** bei
W. Gräther, Hauptstrasse.

Pariser Kopfsalat
und **Blumenkohl** ist von jetzt
an wieder fortwährend zu haben bei
Frau Geiser.

Früch eingetroffen:
Holländische Bollhäringe,
Stück 4 S., 12 Stück 40 S., bei
**Julius Schade,
Adlerstrasse 15.**

Eier! Eier! Eier!
Schöne frische Ital. Eier,
100 Stück M. 5,20, sowie alle
Sorten feinstes **Faseltobst** bei
Frau Geiser.

Unterzeichnete empfiehlt sich im
Matt- & Glanzbügelu
in und ausser dem Hause.
M. Barth,
Hauptstrasse 53, Hinterhaus.

Haus-Verkauf.
Ein hübsches zweistöckiges Wohn-
haus mit Werkstätte innerhalb der
Stadt, hauptsächlich geeignet für
Schreiner, Schlosser, Glaser und
Blechwerk, habe ich zu verkaufen.
E. Karher, Rechtsagent, Durlach.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
unsern lieben Gatten, Bruder, Onkel und
Schwager

Louis Schweizer,

Maurermeister,

nach kurzem Leiden im Alter von 57 Jahren
heute Früh zu sich abzurufen.

Durlach den 15. März 1899.

Um stille Theilnahme bittet:

Christine Schweizer geb. Lehmann.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 16. März, Nach-
mittags 5 Uhr, statt.

Evangelisches Vereinshaus

(Zehntstrasse 6).

Freitag den 17. März, Abends 8 Uhr:
Vortrag von **Missionar Fast aus Java.**

Jedermann freundlichst eingeladen.

Betten-Ausstattung.

Matratzen-Drelle

in einfarbig, gestreift und Jacquard,

Feder-Leinen, Flaumköper,

Bettbarchente,

echtfarbige Bettbezüge, Damaste in farbig & weiss,

Bettfedern, Daunen, Rosshaare,

Pflanzen-Daunen (Kapok)

empfehlen in bekannt guter Waare und zu den billigsten Preisen.

Heinrich Cramer Nachf.,

Karlsruhe, 189 Kaiserstrasse 189.

Echte Holländer Schellfische

treffen morgen ein bei

Fried. Barié jr.

Konfirmanden-Anzüge

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen

Louis Luger am Marktplatz.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Samstag den 18. März,
Abends 9 Uhr beginnend:
Monatsversammlung
im Lokal (Kroftodil).
Zahlreicher Besuch erwünscht.
Der Vorstand.

Zitherkranz Neutralia.

Sonntag den 19. März
findet im Saale der Festhalle die
1. öffentliche Aufführung
statt, bestehend in Zithervorträgen
und humoristischen Aufführungen,
wofür wir Freunde und Gönner des
Zitherspiels freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Anfang Abends 7 Uhr.

Eintrittspreis à Person 30 S.
Starten sind im Vorverkauf bei
den Herren Karl Walz und Karl
Seib am Markt zu haben.
NB. Bier vom Fab!

Konfirmanden-Hüte

empfehlen
L. Altfelix,
Herrenstrasse 13.

Fahrrad,

gut erhalten, zu verkaufen
Mittelstrasse 6.

Haus-Verkauf.

Zu schöner, freier Lage habe ich
ein gut gebautes Haus mit Garten,
welcher als Bauplatz zur Errichtung
einer Fabrik oder sonstigen gewerb-
lichen Anlage geeignet ist, preis-
werth zu verkaufen.

E. Karher, Rechtsagent, Durlach.

Verlaufen

 hat sich am Sonntag
zwischen Grödingen und
Durlach ein kleinerer
Windhund (Wind-
spiel), gelbl. Abzugeben gegen
Belohnung im **Gasthaus zum
Engel in Erzingen.**

 Ein kleiner hirsch-
rother **Fach-**
hund, auf den
Namen **Max** hörend,
ist entlaufen. Bitte, denselben gegen
gute Belohnung abzugeben
Zehntstrasse 1.

Warnung. Derjenige, welcher
zu seinem vorüber-
gehenden Gebrauch eine **Winde**
unerlaubt aus dem Hof weg-
genommen und nicht innerhalb
drei Tagen wieder beischafft, wird
gerichtlich dafür belangt.
Der Eigentümer.

Zimmer,

ein einfach
möblirtes,
zu vermieten. **Kellerstrasse 24 a.**
Evang. Gottesdienst (Wochenkirche).
Donnerstag, 16. März, Abends 5 Uhr:
Herr Stadtpfarrer **Specht.**

Redaktion: Druck und Verlag von K. Zupé, Durlach